



# HOHENFELDER RUNDSCHAU

DAS BLATT DER HOHENFELDER EINWOHNER

Vereinsadresse: Hohenfelder Bürgerverein von 1883, Hamburg 24, Umlandstraße 32, Fernruf: 25 21 14

3. Jahrgang

November 1952

Nr. 11

## Mitglieder-Versammlung

Am Donnerstag, dem 27. November 1952 um 20.15 Uhr

in der

HOHENFELDER SCHÄFERHÜTTE, Lübecker Straße 84

---

### Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden
2. Verlesung des Protokolls der letzten Mitglieder-Versammlung am 16. 9. 1952
3. Tätigkeitsberichte der Ausschüsse
4. Vorbereitung für die Weihnachtsfeier
5. Aussprache über:
  - a) Änderung der Gartenanlage Buchtstraße
  - b) Verkehrsprobleme in Hohenfelde
  - c) Straßenbahn-Verbindungen
  - d) Tankanlagen
  - e) Besichtigungen
  - f) Verschiedenes
6. Gemütliches Beisammensein

---

Wir bitten alle Mitglieder diese Versammlung zu besuchen, da die Tagesordnung eine anregende Aussprache verspricht.

Der Vorstand

## Bericht über die Abgeordneten-Sitzung des Zentralausschusses Hamburgischer Bürgervereine am 28. Oktober 1952

In Vertretung des Präses wird die Sitzung um 19.40 Uhr durch Herrn Dr. Rademacher eröffnet.

Herr Dr. R. verzichtet zunächst auf Behandlung des Punktes 1 der Tagesordnung und nimmt die Punkte 2 und 3 vorweg.

Zu Punkt 2 spricht Herr Dr. Stiller über das Thema „Wohnungsbauhilfe für Butenhamburger“.

Er schildert u. a. die Schwierigkeiten der Rückführung, die vor allem in der Verschiedenartigkeit der Ländergesetzgebungen begründet sind. Allerdings ist in Hamburg und Bremen dieser Einfluß weniger spürbar. Die ca. 50 000 noch vorliegenden Fälle scheitern andererseits aber vor allem an dem Problem: Arbeitsplatz und Wohnraum. Immerhin ist es wenigstens gelungen, die unterschiedliche Behandlung der Flüchtlinge und Evakuierten insoweit auszugleichen, als Hamburg erreicht hat, daß von 6000 Familien, die lt. Umsiedlungsgesetz für die Hansestadt bestimmt sind, 4750 Familien aus Butenhamburgern bestehen dürfen.

Dr. Stiller appelliert an die Hilfsbereitschaft der Bürgervereine und deren Verständnis für dieses wichtige Problem und bittet die Abgeordneten, ihre Vereine entsprechend zu informieren, damit evtl. Geldmittel in Form von 7c-Geldern oder sonstigen Darlehen für diesen Zweck freigemacht werden.

Zu Punkt 3 spricht Herr Pastor Brodmeier über die Altershilfe. Er fordert von den Bürgervereinen neben ihrer kommunalen und geselligkeitsfördernden Tätigkeit eine Ausweitung und Intensivierung der karitativen Betätigung. Es müsse den alten Leuten und den Kranken und sonstigen Hilfsbedürftigen geholfen werden, und es müsse ferner mehr Verantwortungsgefühl dem Menschen als Einzelwesen gegenüber bewiesen werden. Die Bedürftigen müßten das Gefühl haben, sich vertrauensvoll mit ihren Sorgen und Nöten an ihren Bürgerverein wenden zu können in dem Bewußtsein und der Überzeugung, daß ihnen von dort auch tatsächlich geholfen wird. Somit sollte das soziale Moment in der Arbeit der Bürgervereine weit mehr als bisher in den Vordergrund gerückt werden. Der von Herrn Pastor Brodmeier hierbei gegebene Rechenschaftsbericht wartet mit Zahlen auf, von denen es sich bei mehrmaligem Einspruch verschiedener Abgeordneter herausstellt, daß sie unvollständig sind — d. h. die Vereine hatten in der Tat auf diesem Gebiet weit mehr geleistet, als vom Redner angenommen! Dennoch gipfelt das Schlußwort in den gleichen Forderungen.

In der anschließenden Diskussion wird einstimmig die vorgeschlagene Bildung eines Ausschusses für die Bearbeitung des Butenhamburger-Problems angenommen. —

Dieser Ausschuß besteht vorläufig aus vier Herren und wird vor allem die Möglichkeiten der Wohnbaufinanzierung zu prüfen haben.

Zu Punkt 1 macht Herr Dr. Rademacher darauf aufmerksam, daß in 14 Tagen, d. h. am 11. 11. 1952, die nächste Sitzung des Zentralausschusses stattfinden wird, in welcher seitens des Presseausschusses über die Herausgabe einer Zeitung des Zentralausschusses berichtet und daran anschließend hierüber von dem Gremium Beschluß gefaßt werden soll.

Dr. Rademacher schließt die Sitzung um 21,10 Uhr.

Harry Laudien, 1. Schriftführer.

## Bericht über die Abgeordneten-Sitzung des Zentralausschusses Hamburgischer Bürgervereine am 11. November 1952

Die Sitzung wird von Herrn Brinkmann um 19.25 Uhr eröffnet.

Zu Punkt 1 der Tagesordnung berichtet der Vorstand:

1. Frau de Chapeaurouge hat sich brieflich beim Zentralausschuß für die Teilnahme am Ableben ihres Mannes bedankt.
2. Die Bürgervereine Hausbruch und Hamburg-Altstadt laden die Abgeordneten zu ihren nächsten Veranstaltungen ein.
3. Die Eingabe des Altonaer Bürgervereins bezügl. der von der Bürgerschaft genehmigten Propagandasumme von 50 000 DM (siehe Bericht über die Sitzung des ZA. am 30. 9. 52) hat einen Artikel im „Hanseat“ ausgelöst, darüber hinaus hat sich der Zentralausschuß direkt an den Senat gewandt. Der Senat hat geantwortet, daß er eine Stellungnahme hierzu ablehnen müsse.
4. Der Bürgerverein von Wandsbek fragt an, ob der Zentralausschuß eine Zusammenarbeit mit dem Gewerbebund begrüße. Diese Frage wird bejaht. Er fragt ferner an, ob ein einheitlicher Postversand an die Vereine durchgeführt wird. Der Vorstand erklärt hierzu, daß als Postanschrift grundsätzlich die Anschrift der 1. Vorsitzenden benutzt wird.
5. Der Obmann des Ausschusses zur Vorbereitung der Wahlen 1953, Herr Kröhnke, berichtet, daß
  - a) künftig einschlägige Artikel an die Vereine zur Verteilung gelangen werden,
  - b) den Vereinen der Besuch der verschiedenen politischen Versammlungen empfohlen wird,
  - c) die Vereine in ihren Versammlungen die Redner verschiedener Parteien zu Wort kommen lassen sollten, ebenso die Redner politischer ausgerichteter Vereinigungen. Hierbei auch Redner der SPD zu hören, wird in Frage gestellt,
  - d) Personen für die bevorstehende Wahl als Vertreter in die AOK. namhaft gemacht werden sollten.

Unsere Weihnachtsfeier findet am **Montag, dem 15. Dezember 1952**

im Lokal »**Lübscher Baum**« statt.

Nähere Einzelheiten werden in der Dezember-Nummer der Hohenfelder Rundschau bekannt gegeben.

Zu Punkt 3, der von Herrn Brinkmann vorweg genommen wird, berichtet Herr Judaschka noch einmal zusammenfassend über die Anträge des Schulausschusses, die folgende Punkte umfassen:

1. Beseitigung von Mängel und Schäden in den Schulen (innere und sanitäre Einrichtungen, Lehr- und Anschauungsmittel usw.).
2. Zurverfügungstellung außerordentlicher Mittel für den Abbau des Mehrschichtenunterrichts, Vereinfachung des Schulneubauproblems durch Erreichung einer gewissen Serienbauweise.
3. Verbesserung der Lehrerbesoldung (insbesondere der Junglehrer).
4. Bestellung der Schulleiter auf Lebenszeit.
5. Wahl der Elternvertreter aus den Elternräten.
6. Befürwortung der 6jährigen Grundschule.

Herr Dr. Hein schlägt vor, den Punkt 3 zu streichen, da dieser bereits in Senat und Bürgerschaft bearbeitet wird. Die Versammlung besteht jedoch auf Beibehaltung und nimmt die Anträge mit Stimmenmehrheit an.

Zu Punkt 2 berichtet einleitend Herr Dr. Rademacher über den Vertragsentwurf bezügl. Schaffung einer eigenen Zeitung des Zentralaussschusses. Hiernach übernimmt das Hanseatische Werbekontor Heuser & Co. die kostenlose Herausgabe bei einer Auflage von 10 000 Stück, eine Erhöhung der Auflage müßte mit 140,— DM pro 1000 Stück vom Zentralaussschuß getragen werden. Hiergegen nimmt Herr Dr. Schüler vom Bürgerverein Altstadt energisch Stellung. Er bestreitet grundsätzlich die Existenzberechtigung einer solchen Zeitung, befürchtet ferner einen nicht unerheblichen Ausfall von Inserenten bei den Mitteilungsblättern der Bürgervereine und weist darüber hinaus auf die kostenmäßige Belastung der Vereine bei der Verteilung der Zeitung hin. Alle diese Bedenken werden durch die Ausführungen von Herrn Dr. Weise restlos zerstreut. Herr Dr. Weise steht auf dem Standpunkt, daß die Schaffung einer eigenen Zeitung, die das Sprachrohr des mittelständischen Bürgertums darstellen soll, eine unabdingbare Notwendigkeit darstellt, der man sich keineswegs verschließen sollte. Eine Abwanderung von Inserenten sei nicht zu befürchten, da die Inserenten der Vereinszeitungen fast restlos gebietsgebunden seien, auch würde sich bezügl. der Verteilung bei den einzelnen Vereinen ein gangbarer Modus finden lassen. Der Vertreter des Barmbeker Bürgervereins schließt sich der Stellungnahme von Herrn Dr. Schüler an, die Mehrzahl der Abgeordneten ist dagegen für die Schaffung der Zeitung, so daß dieser Antrag dann lediglich gegen die Stimmen von Altstadt und Barmbek einstimmig von der Versammlung angenommen wird.

Die Abgeordneten werden vom Vorstand gebeten, möglichst noch vor der nächsten Sitzung am 9. 12. Vorschlag für die Benennung der Zeitung einzureichen.

Zu Punkt 4 berichtet bzw. beantragt:

- a) Herr Dr. Hein, daß sein Schreiben bezügl. der Handwerkerversicherung beim Senat auf fruchtbaren Boden gefallen sei und man weiteres darüber hören würde,
- b) ein Abgeordneter, daß der Kommunalverein Gr. Borstel dem Zentralaussschuß beizutreten wünsche. Der Antrag wird angenommen,
- c) ein Abgeordneter, man möge für die Besucher, vor allem für die Turner, die zum Deutschen Turnfest 1953 nach Hamburg kommen, Freiquartiere schaffen oder zur Verfügung stellen,
- d) der Vorstand, daß er sich eindeutig von der Einstellung distanzieren müsse, die Herr Bürgermeister

Brauer im Falle Hjalmar Schacht Herrn Lübke gegenüber gezeigt hätte. Die Abgeordneten räumen diese Erklärung einstimmig an,

- e) Herr Dr. Sieveking, man solle die Bedenken Arabiens gegenüber den Wiedergutmachungsvereinbarungen mit Israel mehr berücksichtigen und seitens des Zentralaussschusses unterstreichen, da insbesondere auch Hamburger Belange (Hafen- und Exportfragen) dabei berührt werden. Die Herren Dr. Schüler und Dr. Hein zeigen hierbei große Bedenken, da es sich um Fragen der hohen Politik handelt, die letzten Endes doch in Bonn entschieden würden. Man könne sich höchstens auf vorsichtige Hinweise und Empfehlungen in dieser Richtung beschränken,
- f) ein Abgeordneter, daß an die Kulturbehörde ein Antrag gestellt werden solle, die Öffnungszeiten der Kunsthalle so einzurichten, daß auch die Erwerbstätigen Besuchsmöglichkeiten erhalten.

Damit wird die Sitzung um 21.50 Uhr geschlossen.

Harry Laudien, 1. Schriftführer.

## Kleine Betrachtung

Am 10. November fand eine Besprechung der Ausschußmitglieder statt. Als da vertreten waren: Redaktionsausschuß, Werbeausschuß, Frauenausschuß.

Das Wort „Ausschuß“ ist zwar gang und gäbe, schöner wird es dadurch trotzdem nicht; es hat einen gewissen geschäftstechnischen Beigeschmack. Aber wie dem auch sein möge, jedenfalls tagten (oder abendten bzw. nächstigten) diese Ausschüsse mit ihren verschiedenen Temperamenten und Weltanschauungen. Ganz sanft ging es just nicht zu, aber auch wiederum nicht nach dem Vorbild bestimmter Parlamentssitzungen.

Abgesehen von dem ideellen, durch den Vorstand vertretenen Standpunkt schien sich der Personenkreis in ein optimistisches und ein pessimistisches Lager zu spalten. Warum auch nicht — Ansichten sind verschieden. Und nicht nur rückblickend, sondern speziell für die Zukunft und die weitere Arbeit im und am Hohenfelder Bürgerverein. Doch wollte mir scheinen, daß es weder reine Optimisten noch ausgesprochene Pessimisten gab; das kam ganz auf den Gegenstand der Besprechung an.

Wenn nämlich ein Mitglied austritt, weil es den Beitrag nicht mehr aufbringen kann, so wird sein Portemonnaie durch Optimismus auch nicht dickleibiger. Da dürfte der Pessimist Recht haben mit seiner Ansicht, daß auch eine persönliche Rücksprache zu keinem positiven Ergebnis, d. h. zum weiteren Verbleib im Verein, führt — es sei denn, daß auf den Beitrag verzichtet wird.

Und ob der Optimist seine Annahme bestätigt finden wird, wenn er glaubt, mit nur ganz geringen Unkosten unsere Kinder auf einer Weihnachtsfeier durch gefühlsmäßige Momente zufrieden und weihnachtlich stimmen zu können? Oder eher der Pessimist, der meint, bei der Mentalität der heutigen Jugend doch etwas mehr bieten zu müssen, auch an materiellen Genüssen? Kostet natürlich teurer. Aber wenn es nicht geht, sollte man es vielleicht besser bleiben lassen.

Drum erwähne ich diese verschiedenen Standpunkte, damit sie am 27. 11. 1952 zum Gegenstand einer Diskussion in puncto Weihnachtsfeier gemacht werden können.

Denn letztlich glaube ich, daß es gar nicht auf etwaige Gegensätze bei Optimisten und Pessimisten hinausläuft. Beide wollen zweifellos das Beste. Es bejaht nicht der eine und der andere verneint, nur wägen sie die Chancen verschieden ab und gehen verschiedene Wege — um das gleiche Ziel zu erreichen.

Ludwig Zander.

## Mitglieder-Werbung

Im § 3 unserer Satzungen ist unser Werbeausschuß verankert, nach dessen Bericht über die Neuaufnahmen der Mitglieder entschieden werden soll. Es hat fast den Anschein, daß diese Bestimmung in Vergessenheit geraten ist, zum mindesten vom Werbeausschuß selbst, dessen Tätigkeit im Verborgenen bleibt.

Bereits in der „Hohenfelder Rundschau“ vom August 1951 wird dem Ausschuß bescheinigt, daß es so nicht weitergeht. Aber leider blieb es so, und alle Mühe, den so wichtigen Ausschuß aus seinem Dornröschenschlaf zu wecken, ist vergeblich gewesen.

Werbung ist nun aber einmal der Schlüssel zum Erfolg. Ebenso wie für jeden Geschäftsmann ist auch für unsern Verein die Werbung nötig. Was nützt es dem Verein, wenn in Hohenfelde die Einwohnerzahl ständig wächst und sich trotzdem kein neues Mitglied zu uns findet, weil es von unserer Existenz nichts hört oder unsere Ziele nicht kennt.

Die Mitglieder des Werbeausschusses im besonderen, aber auch alle anderen Mitglieder werden noch einmal recht herzlich gebeten, ein ganz klein wenig Zeit der Vereinswerbung zu widmen. Gelegenheit bietet sich dafür fählich, ohne daß es besonderer Anstrengungen bedarf. Willkommen ist jeder, der willens ist, mit uns in kommunalen, kulturellen, gemeinnützigen und wohltätigen Angelegenheiten zusammenzuarbeiten auf überparteilicher Grundlage ohne Rücksicht auf parteipolitische oder konfessionelle Haltung, zum Wohle von Hohenfelde und unserer Freien und Hansestadt Hamburg. Je mehr wir sind, desto besser können wir unsere Ziele erreichen.

Nachstehend ist ein Aufnahmeformular abgedruckt. Wenn jedes Mitglied nur ein ausgefülltes Formular ein-sendet, ist der Zweck dieser Zeilen erfüllt.

Dr. Redeker.

## Beitritts-Erklärung

Hiermit ersuche ich um Aufnahme in den  
**Hohenfelder Bürgerverein von 1883**

Name: \_\_\_\_\_

Geboren am: \_\_\_\_\_

Geburtsort: \_\_\_\_\_

Beruf: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Fernsprecher: \_\_\_\_\_

H a m b u r g, den 195

\_\_\_\_\_

Eigenhändige Unterschrift

## Unsere Geburtstagskinder

- 2. 11. Franz Dohrmann
- 2. 11. Wilhelm Loose
- 3. 11. Franz Pahl
- 4. 11. Bernhard Höhne
- 4. 11. Walter Lau
- 7. 11. Karl Brüning
- 7. 11. Adolf Hoyer
- 9. 11. Hans Federowitsch
- 9. 11. Ernst Schneider
- 10. 11. Hans-Detlef Sohrt
- 11. 11. Günther Graebe
- 12. 11. Hans Will
- 13. 11. O. Ewald Fuchs
- 13. 11. Arthur Lange
- 14. 11. Johann Lechner
- 21. 11. Bertel Lotze
- 21. 11. Willi Relling
- 22. 11. Max Tellkamp
- 23. 11. Hans Steen
- 24. 11. Herbert Hinrichs
- 25. 11. Fritz Gonschorek
- 25. 11. Hans-Jürgen Nagel
- 25. 11. H. M. Schmidtschuk
- 25. 11. Friedrich Steffen
- 27. 11. Carl Samman

Unser Mitglied Rudolf Westphal, Hamburg 24, Neubertstraße 44, feierte am 21. 9. 1952 seinen 75. Geburtstag.

Allen Geburtstagskindern entbieten wir unsere herzlichsten Glückwünsche!

Der Vorstand.

## Neue Mitglieder

- Franz Thiele, Kaufmann, Mühlendamm 49
- Willy Hubert, Bauunternehmer, Kuhmühle 3/5
- Helmut Adam, Kaufmann, Kuhmühle 1

## Mitglieds-Beiträge

Unser 1. Rechnungsführer Herr Carl Willig bittet alle Mitglieder, die Mitgliedsbeiträge möglichst auf das Postscheckkonto Hamburg 85214 oder an die Norddeutsche Bank, Depositenkasse A Nr. 60 303 des Hohenfelder Bürgervereins von 1883 zu überweisen. — Für freundlichst zugedachte Spenden bitten wir die gleichen Konten zu benutzen.

## An die Ausschüsse

Wir bitten alle Ausschüsse, die Termine ihrer Ausschuß-Sitzungen jeweils bis zum 5. eines jeden Monats dem Obmann des Redaktionsausschusses, Herrn Kurt Gremmer, bekannt zu geben, damit diese in der „Hohenfelder Rundschau“ veröffentlicht werden können.

## Geschäftliches

Unser Mitglied Herr Franz Schreyer eröffnete am 21. September 1952 wieder am Lerchenfeld 7 sein Fachgeschäft für Zeichen- und Bürobedarf. Das alte Geschäft an der gleichen Stelle wurde 1943 durch Bomben vollkommen zerstört. Bis zum Wiederaufbau befand sich das Geschäft von Herrn Schreyer in der Kunstgewerbeschule am Lerchenfeld. In den neu entstandenen großzügigen Geschäftsräumen findet das alte Hohenfelder Fachgeschäft eine würdige Wiedererstehung.

**Apotheken-Nachtdienst**

- 24. 11. Borgfelder Apotheke, Bürgerweide 36
- 24. 11. Alte Eilbeker Apotheke, Wandsb. Chaussee 1
- 25. 11. Hohenfelder Apotheke, Kuhmühle 2
- 26. 11. Apoth. a. Hauptbhf., Steindamm/Ecke Gr. Allee
- 26. 11. Victoria-Apotheke, Humboldtstraße 1
- 27. 11. Adler-Apotheke, Steindamm 84
- 27. 11. Uhlenhorster Apotheke, Papenhuder Straße 40
- 28. 11. Neue Eilbeker Apotheke, Wandsbeker Ch. 177
- 28. 11. Apotheke zum Ritter St. Georg, Langereihe 39
- 29. 11. Borgfelder Apotheke, Bürgerweide 36
- 29. 11. Alte Eilbeker Apotheke, Wandsb. Chaussee 1
- 30. 11. Borgfelder Apotheke, Bürgerweide 36
- 30. 11. Alte Eilbeker Apotheke, Wandsb. Chaussee 1
- 1. 12. Hohenfelder Apotheke, Kuhmühle 2
- 2. 12. Apoth. a. Hauptbhf., Steindamm/Ecke Gr. Allee
- 2. 12. Victoria-Apotheke, Humboldtstraße 1
- 3. 12. Adler-Apotheke, Steindamm 84
- 3. 12. Uhlenhorster Apotheke, Papenhuder Straße 40
- 4. 12. Neue Eilbeker Apotheke, Wandsbeker Ch. 177
- 4. 12. Apotheke zum Ritter St. Georg, Langereihe 39
- 5. 12. Borgfelder Apotheke, Bürgerweide 36

- 5. 12. Alte Eilbeker Apotheke, Wandsb. Chaussee 1
- 6. 12. Hohenfelder Apotheke, Kuhmühle 2
- 7. 12. Hohenfelder Apotheke, Kuhmühle 2
- 8. 12. Apoth. a. Hauptbhf., Steindamm/Ecke Gr. Allee
- 8. 12. Victoria-Apotheke, Humboldtstraße 1

**Gottesdienste in der St. Gertrudkirche  
Hamburg-Hohenfelde**

- Sonntag, 23. 11. 1952, 10 Uhr: Pastor Weigt (Abendmahl),  
18 Uhr: Pastor Schulz.
- Sonntag, 30. 11. 1952, 10 Uhr: Pastor Schulz (Abend-  
mahl), 18 Uhr: Pastor Schade.
- Sonntag, 7. 12. 1952, 10 Uhr: Pastor Schade (Luther.  
Messe), 18 Uhr: Pastor Weigt.
- Sonntag, 14. 12. 1952, 10 Uhr: Pastor Weigt (Abendmahl),  
18 Uhr: Pastor Schulz.

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883. Verantwortlich für den Inhalt: Kurt Gremmer, Ludwig Zander, Hamburg 24. Verantwortlich für die Anzeigen: Gremmer & Kröger. Druck: Gremmer & Kröger, Hamburg 24, Elisenstraße 15, Tel. 25 02 68. Signierte Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.

**Franz Thiele**

Büro-Maschinen · Büro-Bedarf · Vervielfältigungen  
Mühlendamm 49 I, Ruf 25 55 74

**Rudolf Westphal & Sohn**

Leitergerüst-Betrieb  
Hamburg 24 Ruf 25 56 28 Neubertstraße 44

**John Ebel**

Klempnerei – Installation – Bedachung  
Hamburg 24, Ifflandstraße 22, Telefon 25 19 10

**FRANZ SCHULDT**

Glaserei - Glashandlung  
Hamburg 24 - Schröderstraße 15 - Ruf 25 06 73



*Konditorei Siegfried Nagel*  
Bestellungsgeschäft allerersten Ranges  
Hamburg 24, Lübeckerstraße 127 u. Jakobikirchhof 25  
Fernruf 25 15 77

**Ernst Schneider**

Milch und Fettwaren  
Brot und Backwaren  
HAMBURG 24  
Güntherstraße 4 · Ruf: 25 52 56

**Kaffee-Bruns**

Feinkost, Kolonialwaren  
Weine, Spirituosen  
Lieferung frei Haus  
Hamburg 24, Güntherstr. 6  
Telefon 25 19 93

**Die Spezialwerkstatt**

**W. GRÜNEWALD**

AUTO- ZUND- LICHT- SPEZIAL- WERKSTATT  
Ladestation · Leihbatterien · Ankerwickelerei  
Reparaturen sämtlicher Systeme · Bosch- Erzeugnisse  
HAMBURG 24 · KUHMUHLE 4 · RUF 25 10 58

Seit 1932  
In Hohen-  
felde

J. H. August **Ertel** jr. „St. Anskar“

**Beerdigungs-Institut**  
**Gerhard-Hauptmann-Platz 43**  
(Pferdemarkt) bei der Mönckebergstraße · Filiale Papenhuderstraße 16  
Ruf: 32 11 21/23 · Nachruf: 32 11 21 und 25 36 03  
Unverbindliche Auskunft · Mäßige Preise · In den Vororten kein Aufschlag  
Sonn- und Festtags geöffnet

**Iltis- und Nerzcollier**

2- und 4reihig, moderne Silberfäbche  
große Auswahl, evtl. Teilzähl. · Neuauffertigung sow. Modernisieren  
**Paul Röske** Kürschner · Lübecker Straße 76<sup>a</sup>, Ruf 25 50 67

**Konrad Frankenberg**

Holzleisten – Tischlereibedarf – Sperrholz  
**Ekhofstraße 37** Ruf 32 49 65 **Georgsplatz 10**

Wir haben unser Albenlager ganz bedeutend erweitert und bitten Sie um unverbindlichen Besuch, um sich schon jetzt auf einen evtl. Weihnachtseinkauf vorzubereiten.

# FOTO-HELMS

*Ihr Fotoberater*

jetzt im Arkadenhaus Kuhmühle 3-5

## W. Ribbeck & Sohn

Milch und Feinkost

Wurst- u. Schinken-GROSSHANDEL

Hamburg 24, Uhlandstraße 33 - Ruf 25 59 78

## Claus Lau MÖBELTRANSPORTE

Speziell Flügel- u. Pianotransport  
Verpackung • Spedition

Hamburg 24, Hohenfelderstraße 24  
25 19 95

*Hohenfelder*  
kauft in  
Hohenfelde!

## Adventskerzen

in guter Qualität u. allen Größen bekommen Sie  
in der

## Bienen-Drogerie

JOBST MIELCK

Kuhmühle 2, Ecke Güntherstraße - Ruf 25 09 18

Gewürze u. Triebkraft für die Weihnachtsbäckerei frisch am Lager

## Carl A. H. Küchenmeister

Installation sanitärer Anlagen

Klempner - Installateur - beeidigter Gasfitter - Dachdecker  
Autogene Schweißerei

Hamburg 24 - Elisenstr. 14 - Ruf 25 24 96

1863

75 JAHRE

1938



Beerdigungs-Institut

**AUGUST ESSEN**

Hamburg 24 · Güntherstraße 98



Fernsprecher: 25 04 87 · nach Geschäftsschluß: 38 63 76

25 JAHRE

## WÄSCHEREI F. BENTFELDT

Gardinen- und Feinwäscherei

Hamburg 24 · Güntherstraße 61 · Ruf 25 40 64

## Warum Ärger mit der Buchführung u. Abrechnung?

Wer frei davon sein will — dem erledigt das einsch.  
Bilanz- u. Behörden-Korrespondenz hilfsbereit u. zuverlässig  
auf Stunden od. halbe Tage je nach Wunsch u. Vereinbarung

**Fritz Gonschorek** Ruf 25 50 05 - Graumannsweg 65

Seit 12. November 1801

## Hohenfelder Schäferhütte

W. H. Otto Schmidt

Hamburg 24, Lübeckerstraße 84  
Telefon 25 52 93, 25 49 31

## Adolf Kabel

Ifflandstraße 77, B

Ankauf von

Altpapier, Lumpen, Textil-  
abfällen u. leeren Flaschen

Telefon 25 46 69

## Leihbücherei

Zeitungen und Zeitschriften  
Tabakwaren

**Ernst Krämper**

Hamburg 24, Kuhmühle 12

## Lübscher Baum

Lübeckerstr. 133  
Telefon: 25 56 07

Die bekannte Gaststätte  
für  
Tanz, Stimmung, Humor

75 JAHRE

1876

*Schneewittchen*

1951

Bäckerei • Konditorei • Kaffee

**Hans Nagel, Ifflandstraße 1, Ruf 24 48 20**